

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Objektvalenz und Objektreferenz bei semiotischen Objekten I**

1. Zu Nummern vgl. bes. Toth (2012a, b), zu den Begriffen Objektvalenz und Objektreferenz vgl. Toth (2013a, b). Wenn im folgenden von Nummern die Rede ist, so ist dies als Abkürzung für Nummern-Schilder zu verstehen, da Nummern als solche natürlich zwar Zeichen, aber keine semiotischen Objekte sind.

### **2.1. Hausnummern**

Hausnummern besitzen die Objektvalenz  $V_{\Omega} = 1$ , denn sie sind, Bildern vergleichbar, hängende adessive Objekte. Üblicherweise sind sie direkt an ihren Referenzobjekten befestigt, die gleichzeitig als Objektträger fungieren. Der Zeichenträger ist jeweils das Material des Schildes, d.h. die Adessivität des gerichteten Paares von Objekten bestimmt die Null-Distanz zwischen Objekt- und Zeichenträger.



Neugasse 40, 8005 Zürich

Ist hingegen der Objektträger der Hausnummer nicht mit dem Referenzobjekt des semiotischen Objektes (und somit seines Zeichenanteils) identisch, so ersetzt die topologische Nähe zwischen Objektträger und Referenzobjekt einen indexikalischen Verweis (wie man ihn z.B. bei Wegweisern findet). Kommt trotz gegebener topologischer Nähe keine eindeutige Verweisfunktion zustande, so kann oder muß das semiotische Objekt verdoppelt werden.



Plattenstr. 70, 8032 Zürich

## 2.2. Schuh- und Kleidernummern

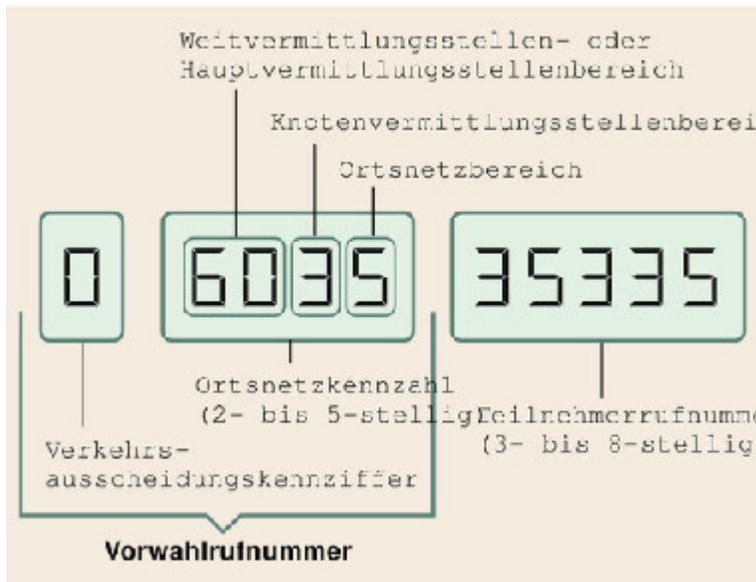
Im Gegensatz zu Hausnummern ist das Referenzobjekt von Schuh-, Kleider- und verwandten Nummern eine Menge von Subjekten, und die Abbildung der Nummern auf die Mengen von Subjekten determiniert eine Invarianztransformation. Zur eindeutigen Identifizierung müssen diese Nummern zu jedem einzelnen Objekt, das bezüglich einer Nummer in einer Invarianzrelation zu einer Menge von Subjekten steht, adessiv sein. Topologische Nähe als Ersatz für semiotische Referenz zwischen Nummer und Objekt fällt hier weg.



## 2.3. Telefonnummern

Die Referenzobjekte von Telefonnummern sind Telefone, d.h. Objekte, und nicht etwa die Subjekte, die sie besitzen oder benutzen, denn die Apparate

sind zwischen den Subjekten austauschbar. Somit haben Telefonnummern eine fakultative Objektvalenz, da sie im Gegensatz zu Haus- und Kleidernummern nicht einmal eines Zeichenträgers bedürfen. Sie determinieren im Gegensatz zu Kleidernummern auch keine Invarianztransformation weder zu ihren Referenzobjekten noch zu den Subjekten, welche diese Referenzobjekte besitzen, denn nicht nur sind die Telefone zwischen den Subjekten austauschbar, auch jedes Telefon-Objekt kann ersetzt werden, ohne daß sich damit an der Nummer etwas ändert.



(aus: [www.duden.de](http://www.duden.de))

#### 2.4. Bus- und Tramnummern

Während bei Hausnummern die Referenzobjekte die Häuser und bei Kleidernummern die Kleider sind, die mit den sie tragenden Subjekten in einer Invarianzrelation stehen, sind die Referenzobjekte bei den Nummern öffentlicher Verkehrsobjekte nicht etwa diese selbst, d.h. ihre Objektträger, auf denen sie in adessiver Lagerrelation angebracht sind, sondern die Linien, welche diese Verkehrsmittel rhythmisch befahren. In diesem Fall ist also zwar die Distanz zwischen Objekt- und Zeichenträger gleich null, aber die Abbildung von Objektträger und Referenzobjekt ist ähnlich konventionell wie bei den Telefonnummern, da jeder Objektträger bei konstanter Nummer sowie jede Nummer bei konstantem Objektträger austauschbar ist.



## Literatur

Toth, Alfred, Zeichen, Zahlen, Nummern. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Zur Referenz von Nummern. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

Toth, Alfred, Objektvalenz. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013a

Toth, Alfred, Objektvalenz und Objektreferenz. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013b

10.3.2013